

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

**Für die
Schriftleitung des Wochenblattes:**

J. Troxler, Prof., Luzern, Billestr. 14
21.66 Telefon 21.66

Beilagen zur Schweizer-Schule:

**Volksschule — Mittelschule
Die Lehrerin**

**Druck und Versand durch die Geschäftsstelle
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln**

Insertatenannahme: Publicitas Luzern
Schweizerische Annoncen-Expedition Attien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Ehesd IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.

Inhalt: III. Internationaler Kongress für Moralpädagogik in Genf. — Aus dem Religionsunterricht.
— Tagung des Schweiz. Knabenhandarbeitsvereins in St. Gallen. — Mission in Schule und Familie. — Auch eine Schulreise. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Exerzitien. — Lehrerzimmer.
Beilage: Volksschule Nr. 16.

III. Internationaler Kongress für Moralpädagogik in Genf.

Von Stadtschulrat Franz Weigl, Amberg.

Vom 28. Juli bis 1. August versammelten sich etwa 500 Männer und Frauen der verschiedenen Schularten und Erziehungsstätten zur Beratung moralpädagogischer Probleme in Genf. Der erste Kongress dieser Art hat 1908 in London, der zweite 1912 im Haag stattgefunden. Während des Krieges unterblieb die Veranstaltung. Nun aber hat der internationale Geist in der Wissenschaft wieder eine Zusammenkunft bewirkt.

Ob wesentliche praktische Früchte durch diese Kongresse gezeitigt werden? Nach den bisherigen Erfahrungen möchte man esfüglich bezweifeln. Die Veranstaltungen haben in den vorgebrachten Gedanken, den meisten Vorträgen und dem Teilnehmerkreis fast durchwegs eine religionsfremde, positivem Glauben abholde Einstellung gezeigt. Beim diesjährigen Kongress, zu dem 18 Staaten offizielle Regierungsvertreter entsandt hatten, schien es mir noch mehr der Fall zu sein, als 1912 im Haag, wo die positiv gerichteten Kreise Hollands sich starker zu behaupten suchten. Diesesmal drängte sich die allen positiven religiösen Gedanken in der moralischen Erziehung abholde französische Einstellung in den Vordergrund, obwohl das ausführende

Komitee seit dem I. Kongress in London überwiegend von Engländern besetzt ist. Der Präsident wie der Vizepräsident und der Sekretär sind Engländer, von den übrigen 26 Mitgliedern des Komitees entfallen auch 7 allein auf England. Freilich sind es auch von dort vor allem jene Kreise, z. B. M. Frederick, J. Gould, die der weltlichen Schule und einem religionslosen Sittenunterricht die Wege ebnen, welche ins Komitee berufen sind.

Es ist die weltliche Sittlichkeit, die von Gott und Ewigkeit losgelöste Moralpädagogik, die fast durchwegs von den Referenten vertreten wird, und es kommen nur die natürlichen Wege zur sittlichen Bildung zur Besprechung, die ja nicht unbeachtet bleiben dürfen, aber für sich allein nicht ausreichen, ein tugendhaftes Geschlecht zu erziehen.

Wenn hier gleich ein kritisches Wort vom Standpunkt christlicher Erziehungswissenschaft aus eingeschaltet werden darf, so möchte darauf hingewiesen werden, daß wir in dieser Bewegung die gleiche Einseitigkeit sehen, die in der Auffassung jener gläubigen Erzieher zu beachten ist, welche nur an übernatürliche Dinge den-